

SCHWARZ WEISS

Guss 81-80 ersetzt das ehemalige any-b und den Kulturschopf. Mit den neuen Liegenschaften und Räumlichkeiten stieg aber leider der finanzielle Appetit der Guss-Protagonisten. **Die Politik gab ursprünglich klare Vorgaben.**

Die Einrichtung von einem kommunalen Migrationsämthli war nie geplant. Die Umsetzung der Dreibeinstrategie ist aufwändiger als erwartet und die Erweiterung der Jugendförderung durch die Organisation AJUGA wurde klar abgelehnt.

Integrationsarbeit darf vom Staat nicht finanziell gefördert werden. Deshalb kritisiere ich diese Bestrebungen hart. Seit Jahren kenne ich zahlreiche Migranten die sich mühelos integrieren. Personen aus dem Balkan, die in die freiwillige Feuerwehr eintreten, integrieren sich gratis und franko.



Claudio Schmid

SVP Kantonsrat und Gemeinderat der Stadt Bülach.

In der Rubrik Schwarz-Weiss erklärt jeweils eine Person, was ihr an Guss 81-80 besonders gefällt und was sie am Gemeinschaftszentrum besonders stört.

Ich war schon oft Gast im Guss 81-80. Das improvisierte Lokal ist cool, die Bedienung charmant und zuvorkommend.

Dass sich die ZKB ab sofort mit einem jährlichen Sponsorenbeitrag an Guss 81-80 beteiligt, freut mich sehr. Das stützt meine liberale und freiheitliche These der Selbstverantwortung. **Der Staat soll sich aus der Kulturförderung zurückhalten. Kultur ist, wie Sport, Familie und Kultur, Privatsache.**

Die Bülacher Kulturszene verfiel mit Guss 81-80 nicht – und dies war meine grösste Sorge – im Sumpf der alternativen Subkultur, wie sie die Grossstädte auf Kosten der Steuerzahler praktizieren.

Das Angebot ist tatsächlich bunt und das Zentrum offen. Auch die SVP der Stadt Bülach nutzte das Zentrum bereits für eine Orientierungsveranstaltung.

Weissgemalt – Anmerkungen der Redaktion

«Die Einrichtung von einem kommunalen Migrationsämthli war aber nie geplant» – Das angesprochene Migrationsämthli heisst RAIZU (Regionale Anlaufstelle für Integrationsfragen Zücher Unterland) und ist eine eigenständige Organisation, die bei Guss 81-80 eingemietet ist und eng mit

dem Zentrum zusammenarbeitet. Die RAIZU wurde vom Bülacher Stadtrat als zweijähriges Pilot-Projekt genehmigt.

«Die Umsetzung der Dreibeinstrategie ist aufwändiger als erwartet» – Das im Jahr 2002 vom Bülacher Stadtrat genehmigte Gesamtkonzept für Guss

81-80 weist bereits auf die aufwändige Umsetzung der Dreibeinstrategie hin.

«... Erweiterung der Jugendförderung durch die Organisation AJUGA...» – AJUGA mit Guss 81-80 in Verbindung zu bringen entbehrt jeder Grundlage. (t/s)